

<b>Vorlage</b> Federführende Dienststelle: Bezirksvertretung Aachen-Mitte/Geschäftsstelle Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: BA 0/0146/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 17.01.2020 Verfasser:						
<b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der          Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 08.01.2020 (öffentlicher Teil)</b>							
<b>Beratungsfolge:</b> <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="180 667 379 701">Datum</th> <th data-bbox="379 667 954 701">Gremium</th> <th data-bbox="954 667 1390 701">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="180 701 379 732">05.02.2020</td> <td data-bbox="379 701 954 732">Bezirksvertretung Aachen-Mitte</td> <td data-bbox="954 701 1390 732">Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	05.02.2020	Bezirksvertretung Aachen-Mitte	Entscheidung
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
05.02.2020	Bezirksvertretung Aachen-Mitte	Entscheidung					

**Beschlussvorschlag:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 08.01.2020 (öffentlicher Teil).

**Anlage/n:**

Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 08.01.2020 (öffentlicher Teil)

**N i e d e r s c h r i f t**  
**öffentliche/nichtöffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-**  
**Mitte**

30. Januar 2020

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 08.01.2020
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	19:20 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Sitzungssaal des Rates, Rathaus

---

Anwesende:

Frau Marianne Conradt

Bezirksbürgermeisterin

Herr Matthias Achilles

Ratsherr Patrick Deloie

Frau Andrea Derichs

Herr Jürgen Diehm

Frau Helga Gaube

Herr David Hasse

Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby

Herr Hans Keller

Herr Lasse Klopstein

Ratsherr Jörg Hans Lindemann

Frau Stefanie Luczak

Herr Bruno Meyer

Herr Joachim Moselage

Herr Dr. Ralf Gerhard Otten

Frau Ute Piwowarsky

Herr Manfred Reinders

Abwesende:

Frau Marlies Diepelt

entschuldigt

Frau Alla Katanski

entschuldigt

als Gäste:

Herr Spykers

Löschzugführer Aachen-Mitte

und Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr

von der Verwaltung:

Herr Rohbock

FB 61/300

Herr Mehlkopf

FB 61/500

Frau Willems

B 0

als Schriftführer:

Herr Schnitker

FB01

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
  
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 18.12.2019 (öffentlicher Teil)**  
**Vorlage: BA 0/0144/WP17**
  
- 3 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**
  
- 4 **Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Aachen-Mitte, Charlottenburger Allee 21, Aachen**
  
- 5 **Umgestaltung Pontstraße (Abschnitt zw. Driescher Gässchen und Pontdriesch) und Platz am Marienbongard**  
**hier: Entwurfsplanung**  
**Vorlage: FB 61/1339/WP17**
  
- 6 **Sichere Querungsmöglichkeit auf der unteren Lütticher Straße;**  
**Antrag der CDU- und SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 23.05.2019**  
**Vorlage: FB 61/1341/WP17**
  
- 7 **Elsassstraße zwischen Elsassplatz und Stolberger Straße, Freigabe des beidseitigen aufgeschulterten Parkens**  
**Vorlage: FB 61/1344/WP17**
  
- 8 **Mitteilungen**

## Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 18.12.2019 (nichtöffentlicher Teil):**  
**Vorlage: BA 0/0145/WP17**
  
- 2 **Mitteilungen:**

## **Protokoll:**

Öffentlicher Teil

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung.

Herr Dr. Otten bittet darum, die Tagesordnungspunkte 2 (öffentlicher Teil) und 1 (nichtöffentlicher Teil), die Genehmigung der Niederschriften, in die nächste Sitzung zu verschieben. Dem wird einvernehmlich zugestimmt.

### **zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 18.12.2019 (öffentlicher Teil) Vorlage: BA 0/0144/WP17**

Die Genehmigung der Niederschrift erfolgt in der nächsten Sitzung.

### **zu 3 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Herr S. erläutert, Eingaben zum Bebauungsplan Rütscher Straße gemacht zu haben und bemängelt bisher fehlende Reaktionen seitens der Verwaltung ihm gegenüber. Er möchte gerne wissen, wie der derzeitige Stand der Dinge sei. Die Frage soll an die Verwaltung gegeben werden mit der Bitte um Beantwortung direkt an ihn.

Herr M. interessiert sich für die Planung und Ausstattung bezüglich Pontstraße/Marienbongard. Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt verweist hierzu auf die nachfolgende Beratung zu TOP 5 „Umgestaltung Pontstraße (Abschnitt zwischen Driescher Gässchen und Pontdriesch) und Platz am Marienbongard“.

#### **zu 4 Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Aachen-Mitte, Charlottenburger Allee 21, Aachen**

Herr Spykers, Löschzugführer Aachen-Mitte, trägt mittels einer Präsentation bezüglich der Sorgen und Nöte der Freiwilligen Feuerwehr vor.

Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt bedankt sich für die Informationen und für die vielseitigen Hilfen der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr und erkundigt sich, ob man bei der Situation, was die fehlenden Spinde angeht, helfen könnte.

Herr Jacoby bestätigt die schlechten Zustände und berichtet, dass, wenn man sich das alles vor Ort anschaut, alles noch viel schlimmer sei.

Herr Spykers ergänzt, dass es häufiger vorkäme, dass neue Kollegen, zum Beispiel Studenten, welche in anderen Städten auch zur Freiwilligen Feuerwehr gehören, nach einem ersten Besuch in Aachen abgeschreckt wären durch die Situation vor Ort. Was die Spind-Situation angeht, erläutert Herr Spykers, dass es gar keine Platzmöglichkeiten für zusätzliche Spinde geben würde.

Herr Dr. Otten weist darauf hin, dass das Gemeinwesen gegenüber der Feuerwehr verpflichtet sei und findet es großartig, wenn sich Menschen in den Dienst der Sache stellen, die Berufsfeuerwehr zu unterstützen. Es müsse dabei jedoch eine Selbstverständlichkeit sein, dass hierbei mit vernünftigem Arbeitsmaterial und in vernünftigem Umfeld gearbeitet werden könnte.

Frau Gaube dankt ebenfalls den Kolleginnen und Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr und fragt, wie man denn eine adäquate Regelung finden kann und wie denn die Umsetzung einer Lösung finanziert werden könne.

Ein Feuerwehrkollege, der ursprünglich aus Euskirchen kommt, berichtet, dass es bei den Aachener Kollegen eine menschlich super Truppe sei und dass eine optimale bauliche Erweiterung und ein anderer Standort dies alles noch verbessern könnte.

Frau Conradt fragt nach dem optimalen Grundstück für den Standort.

Herr Spykers berichtet von einer Arbeitsgruppe aus der Verwaltung, die zurzeit nach einem geeigneten Grundstück suchen würde. Ein Standort in der Stadtmitte wäre natürlich perfekt, der heutige Standort sei eher als schlecht einzustufen.

Herr Reinders fragt nach der erfreulichen Zuwachszahl der letzten Jahre und wie die Feuerwehr dies schafft.

Herr Spykers nennt hierzu die Argumente Multiplikatoren, gute Ausbildung, viele Studenten von anderen Feuerwehren und dass das Menschliche einfach stimmt.

Herr Deloie bedankt sich für die hervorragende Arbeit und geht auf die Ausführungen von Herrn Spykers ein, dass das Gebäude und der Standort nicht mehr geeignet seien. Eigentlich müsste der neue Standort zunächst in Angriff genommen werden. Ist die Nähe zur Hauptwache also ein Vorteil?

Herr Spykers bestätigt dies.

Herr Deloie fragt nach einem Standort in Richtung Trierer Straße/Forst.

Herr Spykers findet dies ebenfalls schwierig, die Hauptwache als Standort wäre perfekt.

Herr Achilles dankt ebenfalls und fragt in die Runde, ob man diese Problematik nicht in den entsprechenden Ausschuss geben könnte.

Frau Conradt schlägt vor, dies zunächst in den Fraktionen zu beraten.

Herr Keller fragt nach dem Standort Nord.

Herr Spykers erläutert noch einmal die Haupteinsatzgebiete, die eher im Bereich Ostviertel/Forst liegen.

Herr Klopstein fragt, ob es bei Feuerwehrstandorten einzuhaltende Abstände zu Wohngebieten gebe.

Herr Spykers denkt, dass an der Hauptwache nichts dagegen spräche, einen Standort für eine Freiwillige Feuerwehr noch hinzuzufügen.

Frau Conradt dankt abschließend den anwesenden Feuerwehr-Kollegen und fasst zusammen, dass die Bezirksvertretung definitiv die Thematik verstanden habe.

**zu 5 Umgestaltung Pontstraße (Abschnitt zw. Driescher Gässchen und Pontdriesch) und Platz am Marienbongard**

**hier: Entwurfsplanung**

**Vorlage: FB 61/1339/WP17**

Herr Mehlkopf trägt mittels einer Präsentation die Umgestaltung vor.

Herr Lindemann fragt nach dem Gefälle der Pontstraße im Hinblick auf den Radverkehr und gibt zu bedenken, dass die Radfahrer eventuell dort, was die Fußgänger angeht, deutlich zu schnell fahren könnten.

Herr Mehlkopf antwortet, dass dies keine planerische, sondern eher eine ordnungsrechtliche Frage sei.

Herr Deloie lobt als Beispiel für das geschnittene Pflaster die Johannes-Paul-II.-Straße. Er denkt auch, dass die Radfahrer tatsächlich zu schnell fahren könnten. Ebenfalls spricht er die Müllproblematik an und appelliert, bei der Planung an „geeignete Müllbehälter“ in ausreichender Anzahl zu denken. Er fragt nach der Zeitplanung der Bürgerbeteiligung.

Herr Mehlkopf antwortet, dass es noch keinen komplett ausgearbeiteten Zeitplan dafür gibt. Die Infoveranstaltung soll voraussichtlich im Frühjahr 2020 stattfinden.

Frau Gaube dankt für die Bereicherung der Straßengestaltung. In Bezug auf den Platz Marienbongard, der Richtung RWTH hingeht, regt sie an, auch Kontakt mit der Hochschule aufzunehmen, insbesondere im Hinblick auf eine vernünftige Wegeverbindung. Ferner teilt sie mit, dass durch das viele Parken dort dieser Bereich unattraktiv ist. Ihrer Meinung nach könne man die Parkplätze am Ende Marienbongard auf nur einen Behindertenparkplatz reduzieren.

Herr Mehlkopf bestätigt die funktionierende Zusammenarbeit und Kommunikation zur RWTH. In manchen Fällen hat die RWTH und ihr Rektorat zwar schon mal differenzierte Sichtweisen, jedoch wird es Einvernehmlichkeit geben.

Herr Dr. Otten fragt nach der Möglichkeit, auch dort eine Velo-City-Station einzurichten. Bei der Planung der Pontstraße dürfe nicht vergessen werden, dass es, was Rad- und Fußverkehr angeht, große Unterschiede im Sommer zu Winter gibt. Deshalb gibt er, was den Begegnungsverkehr Fußgänger und Radfahrer angeht, den Begriff „Zweckveranlasser“ an die Planer. Er unterstützt die Thematik der Kommunikation zur RWTH. Man spüre förmlich, dass der neue Rektor da neue Wege geht – „Vorgärten schön machen“. Das sollte auch die Verwaltung tun.

Herr Achilles fragt, was das geschnittene Pflaster angeht, ob das günstiger ist oder ob man es wegen der besseren Optik mache.

Herr Mehlkopf antwortet, dass es eher keine wirtschaftlichen Gründe hierfür gebe, sondern, dass es sich um eine historische „Torstraße“ handle und deshalb möchte man auch das Kopfsteinpflaster erhalten.

Frau Conradt bestätigt ebenfalls den historischen Aspekt und lobt das geschnittene Pflaster.

Herr Klopstein ist für die gute Befahrbarkeit (wegen der Rollstühle). Außerdem fragt er nach der Möglichkeit der Unterflurmüllbehälter und nach der Aufweitung, ob das nicht auch auf der nördlichen Seite möglich wäre.

Herr Mehlkopf bezieht sich auf die Erhebung der Verkehrsströme und wird die anderen Vorschläge und Anregungen noch prüfen.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Sie empfiehlt dem Mobilitätsausschuss und dem Planungsausschuss, auf Grundlage der vorgestellten Entwurfsplanung den Planungsbeschluss für den Umbau der Pontstraße sowie des Platzes am Marienbongard zu fassen und die Ausführungsplanung zu beauftragen. Zusätzlich empfiehlt sie dem Planungsausschuss das Projekt zur Städtebauförderung anzumelden.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

Herr Deloie ergänzt, dass die Bürgerinformation natürlich trotzdem durchgeführt werden wird.

**zu 6 Sichere Querungsmöglichkeit auf der unteren Lütticher Straße;  
Antrag der CDU- und SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 23.05.2019  
Vorlage: FB 61/1341/WP17**

Herr Lindemann erläutert, dass man sich darauf geeinigt hatte, dass die Fahrbahnbreite nicht verschmälert werden sollte. Deshalb kann er sich mit der Variante des Schutzstreifens in der Mitte nicht anfreunden, sondern eher mit einer Möglichkeit eines Fußgängerüberwegs.

Herr Rohbock erläutert die Schutzstreifenthematik und die Konsequenz für den KFZ-Fahrer bezüglich des Radverkehrs. Der Sicherheitsaspekt bezüglich der Fußgänger erlaubt deshalb keinen Zebrastreifen in der Nähe der Ampelanlage.

Frau Gaube findet die Unterbrechung des Schutzstreifens ebenfalls wie die CDU auch nicht gut und favorisiert den Zebrastreifen, die Position dessen wäre egal.

Frau Luczak schließt sich den Ausführungen von Frau Gaube an.

Herr Dr. Otten fasst zusammen, dass der Zebrastreifen die favorisierte Lösung der gesamten Bezirksvertretung ist, die Position soll dabei nicht zu nahe an der Lichtzeichenanlage sein. Er regt an, den Fußgängerüberweg in Richtung Morillengang einzurichten.

Herr Deloie bedankt sich zunächst für die vielen Varianten und die schnelle Vorlage. Außerdem schließt er sich den Vorrednerinnen und -rednern an.

#### **Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Sie empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, den Planungsbeschluss für eine Variante mit Fußgängerüberweg in Richtung Morillengang zu fassen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

#### **zu 7 Elsassstraße zwischen Elsassplatz und Stolberger Straße, Freigabe des beidseitigen aufgeschulterten Parkens Vorlage: FB 61/1344/WP17**

Herr Moselage lobt die Verwaltung, dass man von einem einmal gefassten Beschluss dann abweicht, wenn es sich im Einzelfall als die richtige Lösung erweist.

Herr Dr. Otten stimmt dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu.

Herr Deloie unterstreicht dies ebenfalls, besonders bezüglich des enorm großen Parkdrucks vor Ort.

Frau Luczak ist nicht begeistert von dieser Vorlage und sieht in der Lösung des aufgeschulterten Parkens einen Rückschritt. Sie schlägt die Einrichtung von Halteverbotszonen und Bewohnerparken vor.

Herr Klopstein schlägt ebenfalls Halteverbotszonen vor und beantragt, wie folgt zu beschließen:

„Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte beauftragt die Verwaltung, angemessene Ausweichflächen mit entsprechenden Halteverbotszonen einzurichten und zu prüfen, welche Personalkapazitäten zu einer Kontrolle notwendig sind.“

Frau Piwowarsky teilt mit, dass es wichtig ist, dass der ÖPNV gut durchkommt und findet deshalb die Abwägung und die Lösung des aufgeschulterten Parkens richtig. Sie denkt, dass hier auch ein Zebrastreifen, zum Beispiel in Höhe der Schule, sinnvoll wäre.

Sodann lässt Frau Bezirksbürgermeisterin Conradt über den Antrag von Herrn Klopstein abstimmen. Der Antrag wird mit 6 Ja-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Folgender Beschluss wird gefasst.

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte beschließt, zur Gewährleistung einer ausreichenden Begegnungsfahrbahn für den Linienbusverkehr auch den nordwestlichen Gehweg (Seite Lützowstraße) zum aufgeschulterten Parken freizugeben.

**Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich, 6 Gegenstimmen

**zu 8 Mitteilungen**

Folgende schriftliche Mitteilungen liegen vor:

- Stellungnahmen der Verwaltung zu Anfragen von Herrn Dr. Otten betreffend
  1. Fahrrad-Reparaturstation am Annuntiatenbach,
  2. Fahrradbügel in der Lochnerstraße,
  3. Mobile Fahrradträger in der Hartmannstraße
- Umnutzung von zwei Pkw-Parkplätzen in der Hartmannstraße zu Fahrradabstellplätzen

Frau Willems erläutert die dem Gremium vorliegenden Mitteilungen.

Herr Dr. Otten möchte zu den Antworten der Verwaltung darauf hinweisen, dass ihm die Antworten der Verwaltung nicht gefallen und er die Beantwortung auch für falsch hält. Entscheidungen über Einrichten oder Wegnehmen von Parkplätzen oder Haltebügeln für Fahrräder seien keine laufenden Geschäfte der Verwaltung, sondern stehen unter dem Vorbehalt der Entscheidung des zuständigen Gremiums, welches hier die Bezirksvertretung Aachen Mitte ist.

Zu den Parkplätzen in der Hartmannstraße merkt er an, dass dort keinerlei Beteiligung stattgefunden habe. Diese Nichtbeteiligung dürfe sich die Bezirksvertretung nicht gefallen lassen.

Er beantragt, dass dies in einem gesonderten TOP in der nächsten Sitzung durch die Verwaltung vorgetragen werden soll.

Herr Moselage bestätigt Herrn Dr. Ottens Aussagen und erläutert zusätzlich, dass in Teilen diese Antworten der Verwaltung tatsächlich rechtswidrig sind. Er zitiert hierzu aus der Gemeindeordnung.

Herr Keller und Herr Dr. Otten schlagen vor, dass man zu den Punkten Vorlagen seitens der Verwaltung fordert und eine Beschlussfassung zur Durchführung oder Nichtdurchführung durch die Bezirksvertretung machen möchte.

Einvernehmlich spricht die Bezirksvertretung Aachen-Mitte sich dafür aus, die Themen "Fahrradbügel in der Lochnerstraße" und "Mobile Fahrradträger in der Hartmannstraße" auf die Tagesordnung der Sitzung am 05.02.2020 zu nehmen und zu beraten.

Herr Deloie bittet die Verwaltung, zukünftige Maßnahmen, die konkret in Planung und Umsetzung sind, in der Bezirksvertretung vorzustellen.